

Schnee am frühen Morgen – Schulbus gerät ins Rutschen

Schneefälle bremsen Schulverkehr ein – Auch Pendler mussten Geduld mitbringen

FRG. Kalendarisch ist zwar schon lange Winter – doch weil die weiße Pracht bisher eher auf sich hat warten lassen, scheint jeder Schneefall direkt zu Problemen auf den Straßen zu führen. So geschehen gestern am frühen Morgen. Starker Schneefall hatte beim morgendlichen Schul- und Berufsverkehr für diverse Rutschfälle und Verspätungen gesorgt.

Einen Schreckmoment erlebten Schulkinder in einem Schulbus: Wie die Waldkirchner Polizei mitteilte, war der Linienbus, der auch als Schulbus eingesetzt wird, gegen 7 Uhr von Waldkirchen in Richtung Holzfreyung unterwegs. Auf einer abschüssigen Gemeindeverbindungsstraße zwischen Oberhöhenstetten und Kühn kam der Bus, der mit sechs Schulin-

dern besetzt war, auf schnee-glatter Fahrbahn ins Rutschen und war dadurch nicht mehr lenkbar. In einer Linkskurve kam der Bus ins Schleudern und blieb quer über der Fahrbahn stehen.

Hierbei setzte der Bus mit dem Unterboden auf der Straßenkante auf, wodurch die Vorderräder in der Luft hingen. Wie die Polizei weiter mitteilt, sei dank des umsichtigen und reaktionsschnellen Verhaltens des Busfahrers keiner der Schüler verletzt worden. Die sechs Schulkinder waren eigentlich auf dem Weg in die Schulen in Holzfreyung und Hauzenberg gewesen.

Die Kinder wurden von ihren Eltern an der Unfallstelle abgeholt. Bei dem Unfall wurden auch ein Telefonmast und die Telefonleitung in Mitleidenschaft gezogen. An dem Omnibus mit 50 Sitzplätzen entstand ein Sachschaden von ca. 20 000 Euro. Dieser musste von einer Spezialfirma geborgen werden. Die Stadt Waldkirchen sperrte die Gemeindeverbindungsstraße bis zur Bergung des Busses. Waldkirchens Bürgermeister Heinz Pollak betont in diesem Zusammenhang ausdrücklich, dass „die Stadt ihrer Räum- und Streupflicht nachgekommen ist“.

Ein weiterer Unfall, bei dem zwei Schulbusse beteiligt waren, ereignete sich gestern zwischen den Ortschaften Höbersberg und Ulrichreut (Röhrnbach) bei heftigen Schneefällen. Zwei Schulbus-



Nicht mehr lenkbar: Der Schulbus war gestern bei der Fahrt nach Holzfreyung von der Straße abgekommen. Der Fahrer reagierte umsichtig, die Schüler blieben unverletzt. – Foto: PNP



Lkws hängen fest: Auf der Staatsstraße 2132 zwischen Hauzenberg und Waldkirchen (Höhe Unholdenberg) ging es nur schleppend voran. – jmu



Pendler-Pech: Wer auf der B12 gestern in der Früh von Freyung-Grafenau nach Passau musste, stand im Stau (hier nahe Salzweg). – Foto: Jahns

se fuhren laut Polizei in Richtung Wilhelmsreut. Der vordere Bus musste verkehrsbedingt anhalten. Der hintere Bus fuhr auf den vorderen auf, beide Fahrzeuge wurden dadurch massiv beschädigt. Glücklicherweise waren noch keine Kinder in den Bussen und die Busfahrer wurden auch nicht verletzt.

Wie das Landratsamt auf PNP-Nachfrage mitteilte, seien mehrere Schulbusse aufgrund der Straßenverhältnisse verspätet an den Haltestellen eingetroffen – teilweise habe sich die Verspätung auf bis zu eine Stunde summiert. Die Räum- und Streufahrzeuge des Kreisbauhofs seien ab 3.30

Uhr voll im Einsatz gewesen. Auf den Bundesstraßen mussten die Verkehrsteilnehmer gestern mehr Zeit einplanen. Aufgrund der Glätte fuhren vor allem viele Lkw-Fahrer teilweise in Schrittempo, manche hatten sich komplett festgefahren, was lange Staus nach sich zog. Unter anderem die B12-Pendler in Richtung Passau mussten Geduld mitbringen. Bereits ab Dienstagabend bzw. spätestens ab Mittwoch, 2 Uhr, wurde auf den Bundesstraßen laut Staatlichem Bauamt Passau geräumt.

Wie die Freyunger Polizei nach dem gestrigen Vormittag bilanzierte, waren „allgemein alle Straßen im südlichen Landkreis ver-

stopft“. Auf Grund der starken Schneefälle kam es demnach nicht nur auf den Bundesstraßen 12 und 533 zu Stauungen, sondern auch auf den Nebenstrecken brach der Verkehr zusammen. „Für einige Stunden ging auf diesen Straßen nichts mehr.“

Wegen eines Lkw-Unfalls auf der B 12 bei Außernbrünst staute sich laut Staatlichem Bauamt der morgendliche Verkehr fast bis Herzogsreut zurück. Aufgrund schlechter Bereifung blieben in Richtung Landesgrenze mehrere Lkw stecken, wodurch der Verkehr zeitweise zum Erliegen kam.

Im Laufe des Tages normalisierte sich die Lage wieder. – jj/chs